

An den Staatsminister für Kultur und Medien  
z. Hd. Kulturstaatsminister Bernd Neumann  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin  
E-Mail: Poststelle@bkm.bund.de  
Tel.: (030) 18 681-3543

Leipzig, den 25. Februar 2013

### **Fachaufsichtsbeschwerde bezüglich der verkürzten Öffnungszeiten der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig**

Sehr geehrter Herr Kulturstaatsminister Neumann,

im Februar 2013 wurde bekannt, dass die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) Leipzig ab 1. März desselben Jahres ihre Öffnungszeiten stark einschränken will. Bisher öffnen die Lesesäle immer montags bis freitags um 8:00 Uhr und stehen dann durchgängig bis 22 Uhr den Nutzer\_innen zur Verfügung. Samstags ist die DNB Leipzig von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Die bisher 79 Wochenstunden Betriebszeit sollen somit um 11 Wochenstunden verringert werden, was eine Kürzung um rund 14 Prozent bedeutet. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind wesentlicher Bestandteil des Betriebs. Sie einzuschränken widerspricht unseres Erachtens dem Arbeitsauftrag der Bibliothek. Der öffentliche Auftrag der DNB, nämlich das Zugänglichmachen der Bestände, wäre demzufolge ungenügend erfüllt und die Qualität einer öffentlichen Dienstleistung verschlechtert.

Das auf der Homepage vorgebrachte Argument einer "Harmonisierung" (!) der Öffnungszeiten zwischen dem Standort Frankfurt und Leipzig ist für die Leipziger Nutzer\_innen erstens völlig unbedeutend und zweitens wurde nach unserem Wissen – im Gegensatz zu Frankfurt – keine Erhebung der Bedürfnisse der Leipziger Nutzer\_innen durchgeführt. Zudem wurden die Änderungen zu Beginn nur ungenügend kommuniziert. Transparenz herrscht weder hinsichtlich des Problems der Finanzierung einer Erweiterung von Öffnungszeiten in Frankfurt, die durch die Direktion der DNB "kostenneutral", d.h. durch Kürzungen in Leipzig finanziert wird, noch wurden die Messungen des Benutzungsverhaltens und der Bedürfnisse von Nutzer\_innen, auf die sich die Leitung der DNB angeblich stützt, bisher veröffentlicht.

Obwohl wir die Erweiterung der Öffnungszeiten am Standort Frankfurt selbstverständliche begrüßenswert finden, können wir das von Herr Direktor Fernau vorgebrachte Argument der Gegenfinanzierung beider Standorte der DNB nicht nachvollziehen, da bisher nicht transparent ist, welche alternativen Finanzierungsmöglichkeiten geprüft wurden. Wir fordern die Offenlegung verschiedener Finanzierungsmodelle und der Messungen des aktuellen Benutzungsverhaltens, aus der eine Bevorzugung der Abendöffnungszeiten in der DNB Leipzig ersichtlich wird.

Durch die geplanten Einschränkungen der Öffnungszeiten der DNB wird auch eine bereits existierende soziale Schieflage noch verschärft: All jenen, die nur morgens forschen können und nachmittags anderen Verpflichtungen nachgehen müssen (Lehre, Nebenjob, Familie, ...) werden in Zukunft zwei sehr produktive

Universität Leipzig  
PromovierendenRat  
Burgstraße 21  
04109 Leipzig

Internes PF: 341001

Telefon +49 (0)341 97 37 183  
Telefax +49 (0)341 97 32 353

post@prorat.uni-leipzig.de  
www.prorat.uni-leipzig.de

**Sprecher\_innen:**  
Anne-Kathrin Gitter  
(anne-kathrin.gitter@uni-leipzig.de)

Georg Herold  
(georg.herold@uni-leipzig.de)



Stunden fehlen. Die Benachteiligung von Nutzer\_innen mit familiären Verpflichtungen, steht dem Ziel der Bundesregierung entgegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Die Präkarität des wissenschaftlichen Mittelbaus und junger Forschender wird verschärft. Eine Verkürzung der Öffnungszeiten in Leipzig geht völlig an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer vorbei.

Nicht verständlich ist uns außerdem, wie sich nach einer finanziell aufwendigen Erweiterung der DNB Leipzig nun die Tages-, Monats- und Jahreskarte bei reduzierter Nutzung sogar noch verteuert und wie von der größten und renommiertesten Archiveinrichtung Deutschlands wissenschaftliches Arbeiten als solches nicht anerkannt und trivialisiert wird. Forschung ist Arbeit und muss daher auch zu regulären Arbeitszeiten möglich sein. Es ist zweifellos so, dass zahlreiche Studentinnen und Studenten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig die Räume der Bibliothek bereits ab 8:00 Uhr bzw. samstags ab 9:00 Uhr in großem Umfang nutzen und weiterhin nutzen wollen – vielleicht sogar, um das Gedränge in den Stoßzeiten zu vermeiden. Die Finanzierung der DNB einschließlich ihrer umfassenden Sammlung aus öffentlichen Geldern, verpflichtet die Direktion des Hauses dazu, die Literatur solange als möglich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es wäre ein nicht nachvollziehbarer Rückschritt, wenn diese eingeschränkt würden, insbesondere für den Forschungsstandort Leipzig. Die Deutsche Nationalbibliothek ist eine der bedeutendsten Bibliotheken Deutschlands und sollte sich beispielsweise am Service der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden oder der Bayerischen Staatsbibliothek in München messen lassen. Es muss auch für den Forschungsstandort Deutschland möglich sein, insbesondere bei einer Bundeseinrichtung, dass Öffnungszeiten von Bibliotheken dieser Einmaligkeit und nationalen wie internationalen Bedeutung nicht gekürzt werden. Dies läuft den Bemühungen der Bundesregierung zur Verbesserung des Forschungsstandortes Deutschland und Steigerung der Forschungsleistungen in Deutschland direkt entgegen.

Weiterhin haben wir ein paar ganz „praktische“ Bedenken: Zurzeit finden sich eine ganze Anzahl Leser zwischen 8:00 und 10:00 Uhr in der DNB ein. Wenn dieses dann alle ab 10:00 Uhr vor der Tür stehen, kommt es an Garderobe und Bücherausgabe zum Stau. Man muss sich dann darauf einstellen, dass man vor 10:30 Uhr kaum zum Arbeiten kommt. Bis 14:00 Uhr werden nur Bestellungen vom selben Tag erledigt. Man darf nur 10 Titel vorbestellen. Einen Teil der Bücher oder Zeitschriften sichtet man nur kurz und gibt bis spätestens 11:00 Uhr 5 oder 6 Titel zurück und bestellt neu. Diese Bücher stehen dann bis etwa 15:30 Uhr zur Verfügung. Mit der verkürzten Öffnungszeit dürfte auch das kaum noch möglich sein.

Der StudentInnenRat und der PromovierendenRat der Universität Leipzig legen hiermit eine Fachaufsichtsbeschwerde ein. Wir fordern von Ihnen, Herr Staatsminister Neumann, die Wahrnehmung Ihrer politischen Verantwortung für die Deutsche Nationalbibliothek und fordern Sie dazu auf, die Öffnungszeiten der DNB an beiden Standorten nutzer- und familienfreundlich zu gestalten, die DNB-Leitung dazu zu bringen, ihren Auftrag des Zugänglichmachens der Bestände zu erfüllen, dafür ausreichende finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung zu stellen und sicherzustellen, dass diese von der DNB für genau diese Zwecke verwendet werden. Wir fordern, dass die Öffnungszeiten für den Standort Leipzig zukünftig bei Mo -Fr. 8:00 – 22:00 Uhr und Sa. 9:00 – 18:00 Uhr belassen werden. Wir verweigern die Musealisierung der Buch-, Wissens- und Archivbestände und plädieren für frei zugängliche Bildung, die nicht aus Überlegungen der Kosteneffizienz eingeschränkt werden darf!

Der StudentInnenrat und die Sprecher\_innen des ProRats der Universität Leipzig bitten um eine zeitnahe Rückmeldung und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Anne-Kathrin Gitter, Sprecherin des ProRats  
Georg Herold, M.A., Sprecher des ProRats  
StudentInnenRat der Universität Leipzig

Universität Leipzig  
PromovierendenRat  
Burgstraße 21  
04109 Leipzig

Internes PF: 341001

Telefon +49 (0)341 97 37 183  
Telefax +49 (0)341 97 32 353

post@prorat.uni-leipzig.de  
www.prorat.uni-leipzig.de

**Sprecher\_innen:**

Anne-Kathrin Gitter  
(anne-kathrin.gitter@uni-leipzig.de)

Georg Herold  
(georg.herold@uni-leipzig.de)

